

Sitzungsniederschrift

15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungsort: Seminarhotel Aurich, Grüner Weg 2, 26605 Aurich / Raum Borkum		
Sitzungsdatum: 02.07.2020	Sitzungsbeginn: 15:03 Uhr	Sitzungsende: 17:25 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Behrends, Kuno	SPD	
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Frerichs, Theo	CDU	
Harm-Rehrmann, Angela	SPD	
Sell, Erwin	SPD	als Vertreter für Julia Feldmann
Tammen, Harald	CDU	
Trei, Hilko	Feldmann/Trei	als Vertreter für Gerhard Hoffmann
Ubben, Hilde	AKSBG	
Grundmandat		
Bracklo, Agnes	BWM	
Warmulla, Reinhard	DIE LINKE.	
Stimmberechtigte Mitglieder		
Farny-Carow, Maike		
Higgen, Janna		
Pansegrau, Ute		
Rinschede, Klaus		
Beratende Mitglieder		
Arends, Alice		
Focken, Ewald		Bediensteter des Jobcenters
Grensemann, Monika		

Gronewold, David

Müller, Richard

als Vertreter für Manuela Alberts

Störiko, Andrea, Dr.

Tobiassen, Bernd

Voß, Werner

Wunsch, Jutta

Verwaltung

Burmeister, Torsten

Puchert, Dr. Frank

Weimer, Doris

Nicht anwesend:

Mitglieder

Feldmann, Julia

SPD

Hoffmann, Gerhard

FW

Stauß, Detlef

AfD

Mitglieder

Eiben, Florian

Meyer, Franziska

Beratende Mitglieder

Alberts, Manuela

Hohensee, Maren

Jelden, Frauke

Pollmann, Günter

Steuer, Markus

Watermann, Kyra

Nicht anwesend:

Mitglieder

Feldmann, Julia

SPD

Hoffmann, Gerhard

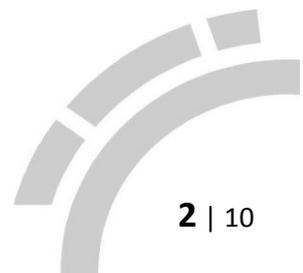
FW

Stauß, Detlef

AfD

Mitglieder

Eiben, Florian



Meyer, Franziska

Beratende Mitglieder

Alberts, Manuela

Hohensee, Maren

Jelden, Frauke

Pollmann, Günter

Steuer, Markus

Watermann, Kyra

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

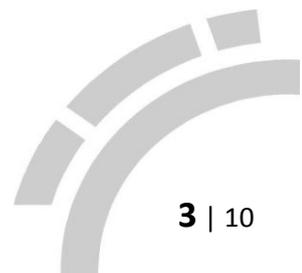
1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 18.02.2020
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung der Planung der Tagesbetreuungsstellen Aurich-Egels durch das Technische Gebäudemanagement
7. Situation der Kindertagesbetreuung in der Coronakrise und Vorstellung des Pinguinkindergartens; Sieger des Bundeswettbewerbs „Deutscher Kitapreis“ 2020
8. Vorstellung des § 8a Verfahrens zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung und Rückblick auf die Coronakrise
9. Zeltfreizeit Norderney: hier Ersatzprogramm in Coronazeiten
10. Mitteilungen der Verwaltung
11. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
12. Einwohnerfragestunde
13. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 15.03 Uhr die 15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und hieß alle Anwesenden willkommen.

Weiterhin begrüßt **der Vorsitzende** Frau Gießenberg und Frau Matthes-Meyendriesch vom Pinguin Kindergarten Aurich.



TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der **Vorsitzende** stellte fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Der Ausschuss stimmte der Tagesordnung in der durch die Sitzungseinladung dargestellten Reihenfolge zu.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 18.02.2020**

Die Niederschrift der Sitzung vom 15.08.2019 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Frau Christine Kruse von der evangelischen Landeskirche stellt sich als zukünftiges Mitglied des Jugendhilfeausschusses vor. Sie wird – vorbehaltlich der Beschlüsse von KA und KT – ab Herbst das Amt von Markus Steuer übernehmen.

Frau Kruse erkundigt sich, ob sich der Landkreis Aurich an den Stornokosten für ausgefallene Jugendfreizeiten beteiligen wird.

Der **Kreisjugendpfleger Voß** teilt dem Ausschuss mit, dass aktuell drei Anträge auf Zuschüsse nach den Förderrichtlinien für Freizeitfahrten vorliegen, die evtl. abgelehnt werden müssen, da es dafür keine Förderungsgrundlage gibt. Es handelt sich um eine Summe von ca. 20.000 €.

Frau Kruse wurde eine zügige Entscheidung der Frage in Aussicht gestellt.

TOP 6 **Vorstellung der Planung der Tagesbetreuungsstellen Aurich-Egels durch das Technische Gebäudemanagement**

Herr Bartelt teilt mit, dass aufgrund der angezeigten Bedarfe der Familien im Landkreis Aurich beschlossen wurde, in den freiwerdenden Räumlichkeiten in der Waldschule Egels eine TABS einzurichten. Der noch stattfindende Schulbetrieb wird durch die TABS nicht eingeschränkt. Das technische Gebäudemanagement ist zuständig für die technische Umsetzung der entsprechenden Umbauten und steht in engem Kontakt mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie.

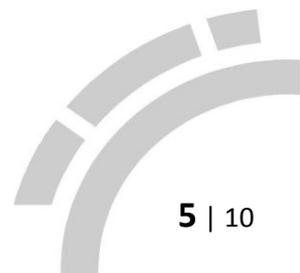
Da die Tagespflegepersonen, die in einer TABS Dienstleistungen anbieten mindestens Sozialassistent oder Erzieher sein müssen, werden bis zu 20 Kinder in zwei Gruppen á zehn Kinder ganztägig betreut werden können. Insgesamt stehen 380 qm zur Verfügung. Küchen, Gruppen- und Ruheräume sind in ausreichender Zahl vorhanden. Hinzuzurechnen ist weitehrhin eine großflächige Außenanlage. Die Kosten des Umbaus belaufen sich voraussichtlich auf 380 T €. Ein Neubau eines entsprechenden Gebäudes hätte eine Investition in doppelter Höhe erforderlich gemacht und schied aus Gründen der Wirtschaftlichkeit daher aus. Hervorzuheben ist weiterhin, dass die Räumlichkeiten auch in Form eines Krippenbetriebes durch einen Träger weitergenutzt werden könnten.

Durch den **KTA Warmulla** wird die Frage gestellt, ob die Aufsichtspflicht durch den angrenzenden Wald sichergestellt werden kann und was die Voraussetzungen für die Errichtung wären. Der **EKR Puchert** erläutert darauf hin, dass die TABS bereits nach dem Umbau den baulichen Standard einer Krippe aufweisen würde. Der maßgebliche Unterscheid sei in der Trägerschaft der Betreuung zu sehen. Ein Krippenbetrieb setzt die Trägerschaft einer Institution (z.B. einer Stadt / Gemeinde) voraus. In einer TABS hingegen arbeiten selbstständige Tagespflegepersonen nicht wie sonst üblich im eigenen Wohnumfeld, sondern in den Räumlichkeiten, die der Landkreis Aurich zur Verfügung stellt. Es besteht kein Arbeitsvertrag zwischen dem Landkreis und den Tagespflegepersonen. Der Vorteil der TABS ist in der maximalen Flexibilität der Betreuung zu sehen. Es gibt keine feste Altersstruktur, auf Geschwisterkonstellationen kann besonders Rücksicht genommen werden und Randzeiten bzw. Ergänzungen zur Schule und dem Kindergarten können gewährt werden. Die TABS ist damit ein differenziertes Angebot zur regulären institutionellen Betreuung und kann Lücken in der Kinderbetreuung schließen.

Das Angebot der TABS richtet sich an die gesamte Bevölkerung, unabhängig von Berufsstand oder Wohnort im Landkreis Aurich. Die Aufsichtspflicht in den Außenbereichen ist trotz angrenzendem Wald sichergestellt, da die Spiel- und Aufenthaltsbereiche auch schon jetzt abgetrennt sind.

Die **KTA Bracklo** erkundigt sich nach der konkreten personellen Zusammensetzung der Tagesmütter, woraufhin die **KVOR Wunsch** erläutert, dass mindestens eine Besetzung mit Sozialassistenten erfolgt, das Amt für Kinder, Jugend und Familie aber eine Besetzung mit Erziehern bevorzugen würde. Die Tagespflegepersonen behalten trotz Betreuung in der TABS ihren Status als Selbstständige, es erfolgt eine Auswahl durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie.

Die **KTA Bracklo** bittet anschließend um Darstellung eines typischen Tagesablaufs. Durch die **KVOR Wunsch** wird hier betont, dass der Alltag der betreuten Kinder in der TABS individuell und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Familien erfolgt. Es zeigt sich, dass aktuell Betreuungsmöglichkeiten in der Altersspanne 0-3 fehlen und auch die Betreuung der Kinder nach 15:30 Uhr nicht sichergestellt ist. Die Betreuungsproblematik der älteren Kinder wird auch durch die Ganztagschule nicht gelöst. Durch großzügige Öffnungszeiten der TABS in Verbindung mit flexiblen Hol- und Bringzeiten werden die Familien entlastet. Die Gestaltung des Gruppenalltages wird jedoch auch feste



Bestandteile wie gemeinsame Mahlzeiten und ausreichend Spiel- und Ruhemöglichkeiten berücksichtigen.

Die **KTA Bracklo** gibt zu bedenken, dass die Familien immer höhere Betreuungsbedarfe aufzeigen. Die Kitas liegen im Verantwortungsbereich der Kommunen und geben damit auch die Rahmenbedingungen vor. Es sei daher auch fraglich, ob das Modell der Tagesbetreuung grundsätzlich neu überdacht werden müsste.

Durch den **EKR Puchert** wird dargelegt, dass die Erziehungsberechtigten ein gesetzliches Wahlrecht zur Tagesbetreuung haben. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie stehe allerdings in der Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass der familiäre Verbund bestehen bleibt. Betreuungszeiten von 12 h täglich oder ein mehrfacher Wechsel von Betreuungsort und Betreuungsperson dürfen nicht zum Alltag werden. Hierauf gibt die **KTA Bracklo** zu bedenken, dass insbesondere die Alleinerziehenden auch aufgrund von Fahrtwegen 10 bis 11 h Betreuungszeit benötigen um nicht von staatlichen Transferleistungen abhängig zu sein.

Herr Rinschede bittet um Erläuterung der Finanzierung. Der **EKR Puchert** stellt dar, dass sich das Gebäude selbst im Eigentum des LKs Aurich befindet und der LK auch die Umbaukosten tragen wird. Durch Förderprogramme des Landes werden pro Betreuungsplatz 4.000,00 € erstattet. Weiterhin erfolgt auch eine Heranziehung der Eltern im Rahmen des Kostenbeitrages.

KTA Albers erkundigt sich danach, ob die Tagespflegepersonen die in der TABS betreuen auch nach der regulären Tagespflegesatzung vergütet werden, was vom **EKR Puchert** bejaht wird. Die **KTA Albers** betont hierauf das Erfordernis einer auskömmlichen und angemessenen Vergütung der Tagespflegepersonen. Diese werde seit langem in Aussicht gestellt, ohne dass konkrete Veränderungen spürbar sind. Die Tagespflege ist ein wichtiges Element der Kindertagesbetreuung was sich aus Sicht der KTA auch entsprechend in der Vergütung widerspiegeln muss.

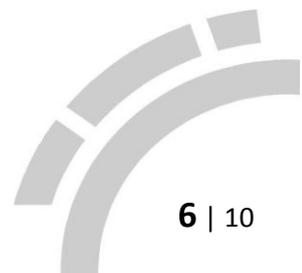
Durch den **KTA Warmulla** wird an dieser Stelle auf den Antrag der Fraktion DIE LINKE verwiesen. vom 04.02.2020 und erkundigt sich nach dem Sachstand der Satzung. Aufgrund der inhaltlichen Zusammenhänge wird durch **den Vorsitzenden** angeregt diesen Hinweis unter TOP 7 zu behandeln.

TOP 7 **Situation der Kindertagesbetreuung in der Coronakrise und Vorstellung des Pinguinkindergartens; Sieger des Bundeswettbewerbs „Deutscher Kitapreis“ 2020**

Der Vorsitzende erläutert die besondere Situation im Landkreis Aurich. Im letzten Jahr hatte es bereits der AWO Kindergarten Nesse unter die vordersten Plätze des Deutschen Kita-Preises geschafft und nun ist der Pinguin Kindergarten Aurich mit zwei ersten Preisen ausgezeichnet worden. Dies verdeutliche die wichtige und qualitativ hochwertige Arbeit, die vor Ort geleistet wird. Im Anschluss an das Grußwort erhält Frau Gießenberg vom Pinguin Kindergarten das Wort.

Frau Gießenberg bedankt sich für die Wertschätzung des Ausschusses und für die Einladung zum Jugendhilfeausschuss. Sie ermutigt ausdrücklich alle Kindergärten sich ebenfalls um den Deutschen Kita-Preis zu bewerben, da nur so die vielschichtige und verantwortungsvolle Leistung der Kindergärten in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden könnte.

Frau Gießenberg stellt das Profil des Kindergartens vor, der sich in Räumen des Familienzentrums Aurich befindet. Träger ist ein seit über 50 Jahren existierender Elternver-



ein. Aktuell werden 26 Fachkräfte mit diversen Zusatzausbildungen beschäftigt. Weiterhin bietet der Kindergarten 8 Praktikant*innen die Möglichkeit zur Berufsausbildung. Ebenso gehören auch vier Bundesfreiwilligendienstleistende zum Personalstamm. Betreut werden durch diese Mitarbeiter 150 Kinder in vier Kindergarten- und zwei Krippengruppen. Ebenso besteht durch eine Hortgruppe ein nachschulisches Betreuungsangebot. Insgesamt umfasst die Betreuungszeit eine Spanne von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Besonders ist auch, dass eine ganztägige Betreuung während der Ferienzeiten im Hort möglich ist.

Nach Erläuterung des Bewerbungsverfahrens – hier setzte sich der Pinguin Kindergarten als einziger Kindergarten Niedersachsens zu den letzten 25 Platzierungen durch – wird erläutert, was die Arbeit in der Tageseinrichtung ausmacht. Hier werden insbesondere die besonderen Themenräume (Licht- und Schattenraum, Atelier, Bewegungsangebote etc.) dargestellt, die den Kindern trotz fester Gruppenzugehörigkeit während der gesamten Betreuungszeit zur Verfügung stehen. So könnten sich nach Darstellung von **Frau Gießenberg** individuell und abgestimmt auf die persönlichen Neigungen und Interessen, den gegenwärtigen Entwicklungsstand und Fähigkeiten die betreuten Kinder optimal entfalten.

Betont wurde durch **Frau Gießenberg** die vom Pinguin Kindergarten betriebene Netzwerkarbeit. Hier greift man sowohl auf Ressourcen der Politik, aber auch auf Innungen oder sonstige Einrichtungen (z.B. Vereine) zurück.

Während der Corona-Zeit hätten die Angebote des Kindergartens weitgehend zurückgefahren werden müssen. Man habe versucht, die Familien durch Online-Angebote, Bastelanleitungen, Podcasts etc. zu erreichen. Die betroffenen Familien haben hier positives Feedback gespiegelt. Der Pinguin Kindergarten lobt auch die gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie.

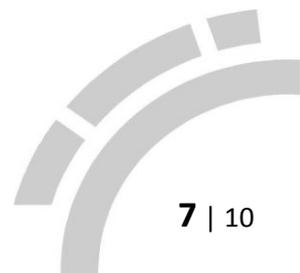
Frau Gießenberg betont die besondere Position des Erzieherberufes. Im Gegensatz zu Lehrern ist trotz Corona ein Verzicht auf Körperkontakt nicht möglich, da dieser sowohl durch die anfallende Körperpflege, aber auch im Rahmen der regulären Betreuung (z.B. beim Trösten) unvermeidbar ist. In diesem Zusammenhang weist **Frau Gießenberg** darauf hin, dass aus ihrer Sicht die Teilnahme am Deutschen Kitapreis die Lobby der Erzieher stärken könnte.

Die **KTA Bracklo** lobt das weitreichende Engagement des Kindergartens und erkundigt sich nach der Zahl der beschäftigten Männer. **Frau Gießenberg** legt dar, dass aktuell vier männliche Fachkräfte und ein männlicher Praktikant beschäftigt werden.

Weiterhin wird durch die **KTA Bracklo** hinterfragt, ob die angebotene Verpflegung selbst hergestellt wird. Hierauf erläutert **Frau Gießenberg**, dass aktuell täglich ca. 130 Gerichte über das Familienzentrum an den Kindergarten ausgegeben werden. Teile der Verpflegung werden aber selbst produziert, da gemeinsam mit den Kindern ein Gewächshaus betrieben wird.

Der **KTA Frerichs** gratuliert nochmals und betont die besondere Leistung, aus über 1.500 Bewerbern als Sieger hervorzugehen. Auch sei der Landkreis Aurich hierdurch in der Öffentlichkeit bekannter geworden.

Durch den **KTA Warmulla** wird an den Antrag der Fraktion DIE LINKE. vom 04.02.2020 erinnert. Er bittet um Darlegung des aktuellen Sachstandes und um Erörterung, ob eine rückwirkende Vergütung angedacht ist. Der **EKR Puchert** erläutert, dass die Überarbeitung der Satzung sehr komplex ist und nicht nur die reine Erhöhung von Entgelten beinhaltet. Die Verwaltung bemühe sich sehr um einen Dialog mit den Tagespflegepersonen, jedoch müsse auch realistisch betrachtet werden, dass nicht in jedem Punkt ein



Konsens erreicht werden könne. Bedacht werden müsse auch, dass das Beschlussorgan der Kreistag ist. Der Aufforderung schnellstmöglich einen Entwurf vorzulegen, werde die Verwaltung jedoch Rechnung tragen.

TOP 8 **Vorstellung des § 8a Verfahrens zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung und Rückblick auf die Coronakrise**

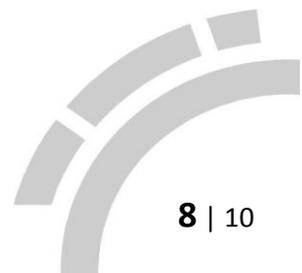
Frau Koch, Regionalteamleiterin des Teams Nord, stellt die rechtlichen Aspekte einer Kindeswohlgefährdung dar. Es wird betont, dass die Grenzen einer Kindeswohlgefährdung abhängig vom persönlichen Werteempfinden sind und die Kollegen des Sozialen Dienstes aus diesem Grund Gefährdungseinschätzungen mit mindestens zwei Personen und auf Basis eines Dokumentationsbogens vornehmen.

Weiterhin wird durch **Frau Koch** betont, dass die Beratungsangebote des Jugendamtes kostenfrei und anonym zur Verfügung gestellt werden. So könnten sich Institutionen oder besorgte Familienangehörige oder Nachbarn eine Expertise zu einer Situation einholen. Die Niederschwelligkeit der Beratungsangebote wird auch durch die Dienstleistungen der Erziehungsberatungsstelle in Norden und der AWO Beratungsstelle in Aurich erreicht. Diese Beratungsstellen spiegeln regelmäßig eine gute Akzeptanz in der Bevölkerung und können damit aktiv zur Vermeidung von Krisensituationen beitragen. Die Coronasituation führte nach Darstellung von **Frau Koch** einer intensiveren Betrachtung der Gefährdungsproblematiken, was sich auch an einem höheren Aufkommen an Meldungen abgezeichnet hätte. Die reinen Zahlenwerte müssten jedoch aufgearbeitet werden, da es immer schon zu Schwankungen in den Meldungen bzw. Inobhutnahmen gekommen sei.

Eine direkte Spitze im Zusammenhang mit Corona lasse sich bisher nicht ableiten. Die steigende Zahl an Inobhutnahmen müsse insbesondere auch vor dem Klärungsaspekt betrachtet werden, häufig kann nur durch eine zeitweilige räumliche Trennung eine Sachverhaltsklärung bzw. eine Wiederherstellung des familiären Systems erreicht werden. Weiterhin ist bei der Zahl der Inobhutnahmen zu bedenken, dass das Amt für Kinder, Jugend und Familie Kinder und Jugendliche in Obhut nehmen muss, so diese darum bitten. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen flüchten auf diese Weise häufig vor familiären Konflikten und werden regelmäßig in der kreiseigenen Inobhutnahmestelle „Kojé“ untergebracht. Ein jugendlicherrechtlicher Förderbedarf sei jedoch häufig bei diesem Personenkreis nicht gegeben.

Die **KTA Bracklo** erkundigt sich nach dem Kreis der Melder und ob Prävention möglich ist. **Frau Koch** teilt mit, dass insbesondere im Bereich der sexualisierten Gewalt eine intensivere Vernetzung und Aufklärung vorangetrieben wird. Aufgrund der Tatsache, dass sehr junge Kinder Übergriffe nicht selbst artikulieren können, ist eine Aufklärung und Prävention sehr schwierig. Da ganze Familiensysteme betroffen sind, muss auch eine intensive Angehörigenarbeit geleistet werden. Der Meldekreis kann nicht abschließend benannt werden, es reiche von besorgten Nachbarn bis zu Familienangehörigen, häufig wollen Anzeiger den Bezug zur Familie auch nicht darlegen.

Durch die **KTA Warmulla** wird die Wohnungssituation der Familien mit niedrigem Einkommen angesprochen. Häufig führe Schimmel zu gesundheitlichen Risiken. Frau Koch legt dar, dass es ein generelles Problem ist, dass diese Familien auf den Wohnraum angewiesen sind, den man ihnen anbietet. Eine Kindeswohlgefährdung liege jedoch selbst bei Schimmelbildung nicht pauschal vor.



Die **KTA Albers** merkt an, dass Ärzte als Melder häufig ausscheiden dürften, da betroffene Familien den behandelnden Arzt wechseln können. Diese Bedenken werden von **Frau Koch** dadurch ergänzt, dass nur bestimmte Formen des sexuellen Missbrauchs überhaupt körperlich nachweisbar sind. Vertreter des Amtes 51 haben bereits an Tagungen zum Thema Missbrauch an der Medizinischen Hochschule Hannover teilgenommen und versuchen hier durch Aufklärung und Netzwerkarbeit präventiv anzusetzen.

Meldungen durch Ärzte sind bislang – nicht zuletzt auch wegen der geltenden Schweigepflicht – selten, wenn es jedoch zu einer Meldung kommt, ist diese in der Regel jedoch auch fundiert. Weiterhin wird von **Frau Koch** dargelegt, dass im Zweifel Kontakt zur Rechtsmedizin in Oldenburg bestehe um bestimmte Untersuchungen vornehmen zu lassen.

TOP 9 **Zeltfreizeit Norderney: hier Ersatzprogramm in Coronazeiten**

Wegen der aktuellen Corona-Situation mussten die Zeltfreizeiten auf Norderney und alle geplanten Einsätze des Spielmobils abgesagt werden. **Herr Gastmann** und **Herr Buß** stellen ein umfangreiches Ersatzprogramm zur Ferienfreizeit Norderney vor. Um den Zeltplatz präsent zu halten sind z.B. Workshops oder eine Online-Disco die direkt vom Zeltplatz übertragen werden.

Weiterhin wurden diverse Präsenzveranstaltungen geplant. Hierzu gehören Nacht- und Wattwanderungen, Malaktionen und Radtouren.

Die **KTA Albers** hinterfragt, ob die Akzeptanz der Online-Aktionen gemessen werden könne. Dies wird von **Herrn Buß** positiv beantwortet, da Klickzähler vorhanden sind. Weiterhin haben die Mitarbeiter der Jugendförderung die Möglichkeit Kommentare zu verfassen.

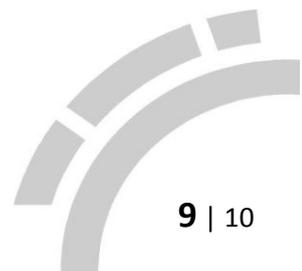
Herr Gronewold betont, dass die vorhandenen Strukturen im Ehrenamt vorhanden sein müssen. Daher wird an dieser Stelle an die Eingabe von Frau Kruse zu Beginn des JHAs verwiesen. Ohne eine auskömmliche finanzielle Ausstattung der Träger jenseits des Landkreises werden die aktuellen Angebote nicht mehr vorgehalten werden können. Weiterhin betont **Herr Gronewold**, dass aus seiner Sicht auch in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit Präventionsarbeit geleistet wird.

TOP 10 **Mitteilungen der Verwaltung**

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

TOP 11 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Wortmeldungen lagen nicht vor.



TOP 12 **Einwohnerfragestunde**

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

TOP 13 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt um 17.25 Uhr die 15. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

gez. Behrends
Vorsitzender

gez. Weimer
Protokollführerin